

13. Kirchensynode der SELK, Hermannsburg, 8. - 14. Juni 2015
Bericht des Amtes für Kirchenmusik (AfK) im Berichtszeitraum 2011 - 2015

1. Selbstverständnis und personelle Besetzung

1.1 Selbstverständnis

Die Ordnung des AfK (Kirchliche Ordnungen der SELK, Ordnungsnummer 250, letzte Fassung: Beschlussfassung der 11. Kirchensynode in Radevormwald, 12.-17.6.2007) beschreibt in § 3 den Aufgabenbereich des AfK so:

1.1.1 Koordinierung der kirchenmusikalischen Arbeit durch:

- Informationsaustausch
- Terminplanung
- Vorbereitung der Sitzungen des Kirchenchor- und des Posaunenrates
- Beratung über den Einsatz von haupt- und nebenamtlichen KirchenmusikerInnen.
- Zustimmung zur Anstellung von hauptamtlichen KirchenmusikerInnen

1.1.2 Vermittlung von Anregungen:

- für die Arbeit aller kirchenmusikalischen Gruppen
- für ChorleiterInnen und Organistinnen und ihre Ausbildung
- für die Gestaltung von Gottesdiensten und kirchenmusikalischen Veranstaltungen

1.1.3 Mitwirkung bei der Vorbereitung gesamtkirchlicher Veranstaltungen

1.1.4 Kontaktpflege zu kirchenmusikalischen Gremien anderer Kirchen

1.1.5 Berufung von AfK-Fachausschüssen

1.1.6 Beratung über die Arbeit der AfK-Fachausschüsse

1.1.7 Erstellung des Haushaltsplanes

1.1.8 Wahl des AfK-Vorsitzenden und seines Stellvertreters

1.2 Personelle Zusammensetzung

In den zurückliegenden Jahren gab es einige personelle Veränderungen. Da alle Mitglieder eine große Liebe zur Musik und ein hohes Maß an Engagement mitbringen, konnten wir trotzdem konzentriert und reibungslos arbeiten, wofür ich sehr dankbar bin.

1.2.1 Mitglieder des AfK im Berichtszeitraum 2011 - 2015:

- Vorsitzender: Edmund Hohls (seit 2011)
- Kommissarischer Obmann des Kirchenchorwerkes (seit 2012) und stellvertretender Vorsitzender: Kantor Thomas Nickisch (seit 2013)
- Leitender Obmann des Posaunenwerkes: Pastor Rainer Kempe, Berlin-Neukölln (seit 2009, 2014 wiedergewählt)
- Vertreter der Kirchenleitung: Kirchenrat Michael Schätzel (seit 2012, ohne Stimmrecht)
- Vertreter der Liturgischen Kommission: Pastor Gottfried Heyn (seit 2014)
- Vorsitzender des Kirchenmusikalischen Arbeitskreises (KAS) im Sprengel Nord: Pastor Wolfgang Schmidt (bis 2013), Pastor Jörg Ackermann (seit 2013)
- Vorsitzender des Kirchenmusikalischen Arbeitskreises (KAS) im Sprengel Ost: Herr

- Benjamin Rehle (bis 2013), Herr Ulrich Schroeder (seit 2013)
- Vorsitzender des Kirchenmusikalischen Arbeitskreises (KAS) im Sprengel Süd: Pastor Edmund Hohls (bis 2013), Pfarrer i.R. Wolfgang Schmidt (seit 2014)
 - Vorsitzender des Kirchenmusikalischen Arbeitskreises (KAS) im Sprengel West: Herr Dieter Kuhlmann (bis 2013), Pastor Bernd Hauschild (seit 2013)
 - Hauptamtliche Kantorin im Sprengel Nord: Kantorin Antje Ney (seit 1996)
 - Hauptamtliche Kantorin im Sprengel Ost (halbe Stelle): Kantorin Kerstin Rehle (bis 2013), Kantor Georg Mogwitz (seit 2013)
 - Hauptamtliche Kantorin im Sprengel Süd, Kantorin Nadine Vollmar (seit 2008)
 - Hauptamtlicher Kantor im Sprengel West, Kantor Thomas Nickisch (seit 1993)
 - Hauptjugendpastor Henning Scharff (seit 2007)
 - Kassenwart des AfK, Herr Ulrich Pebler (seit 2009, ohne Stimmrecht)

Zwecks guter Kommunikation ist es sinnvoll, einen Vertreter aus der Kirchenleitung im AfK zu haben. Da Kirchenrat Ulrich Schroeder 2011 aus der Kirchenleitung ausschied, hat die Kirchenleitung Kirchenrat Michael Schätzel 2012 als ihren Vertreter in das Leitungsgremium des AfK entsandt.

1.2.2 Veränderungen

Das am 19.03.2007 beschlossene Rotationsverfahren im Vorsitz des AfK, demzufolge jeder Sprengel reihum den Vorsitzenden / die Vorsitzende stellt (meist waren es die KAS-Vorsitzenden der Sprengel), hat das AfK aus Gründen der Praktikabilität in seiner Sitzung am 11.03.13 wieder außer Kraft gesetzt, nachdem der Kantorenkonvent sich schriftlich gegen das Rotationsprinzip und für eine längere Amtszeit des / der Vorsitzenden ausgesprochen hatte. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: eine auf nur 2 Jahre befristete Amtsperiode erlaubt es einem Vorsitzenden / einer Vorsitzenden kaum, sich in die Aufgabe einzuarbeiten.

2. Arbeitsaufträge (2011-2015)

2.1 Kirchenmusikalische Ordnungen

Die kirchenmusikalische Ordnung für den Sprengel Nord wurde überarbeitet. Weil die KantorInnen auf den verschiedenen kirchlichen Ebenen einander zugeordnet werden mussten, um keine Diskrepanz in der Fach- und Dienstaufsicht aufkommen zu lassen, wurde auch eine Kantorenordnung entwickelt. Diese konnte aufgrund fehlender Beratungsgänge in Kantorenkonvent und AfK noch nicht abgeschlossen werden.

2.2 Kirchentag 2012

Ein Kindermusical, komponiert von Kantor Thomas Nickisch, wurde auf dem Kirchentag der SELK zur Aufführung gebracht und fand großen Zuspruch. Es ist immer eine besondere Freude zu erleben, dass Glieder unserer Kirche zu den zeitgenössischen Komponisten zählen, indem sie eigene Werke präsentieren. Außerdem waren viele hauptamtliche KantorInnen bei diversen musikalischen Veranstaltungen involviert.

2.3 Erfahrungsaustausch

Nach wie vor nehmen der Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Motivation nebst den Absprachen einen breiten Raum ein. Auf Kantorebene dient der Kantorenkonvent, dem alle hauptamtlichen KantorInnen auf Sprengel Ebene angehören, vor allem der fachlichen Fortbildung und dem gegenseitigen Austausch. Darüber hinaus werden grundsätzlichere Themen im Konvent für die Sitzungen des AfK sowie die Allgemeinen Kirchenmusiktage grundlegend

vorbereitet.

2.4 Ausrichtung der Allgemeinen Kirchenmusiktage (AKT)

Seit 2004 werden die AKT mit externen Fachkräften ausgerichtet. Sie dienen der fachlichen Qualifikation der musikalisch Engagierten und Interessierten in den Gemeinden. Im Laufe der Jahre hat sich ein bewährtes Konzept gefestigt, das, mitunter mit leichten Variationen, grundsätzlich zur Anwendung kommt: Kursangebote schließen das Proben in der Gruppe sowie Einzelunterricht mit ein. Tageszeitenandachten, Werkstatt- und andere Konzerte sowie der Abschlussgottesdienst bilden einen guten geistlichen Rahmen. Ein Besuch unter <http://www.kirchenmusiktage-selk.de/> lohnt sich sehr!

Folgende AKT fanden im Berichtszeitraum statt, bzw. werden stattfinden:

2011: Bochum, Kinderchöre, BlechbläserInnen

Die AKT in Bochum 2011 lagen eigentlich außerhalb des Berichtszeitraumes; ich erwähne sie hier dennoch, um den Faden besser aufgreifen zu können, da das AfK beschlossen hatte, im Jahr 2012 keine AKT auszurichten (siehe unten). Bei den AKT Bochum 2011 ging es schwerpunktmäßig um die kirchenmusikalische Arbeit mit Kindern. Als Referierende wirkten mit: Barbara Völkel (Osnabrück, Kinderchorarbeit und Stimmbildung), Britta Lennardt (Witten, Kindermusicals) und Tobias Füller (Köln, Atem- und Ansatztechnik für Blechbläserinnen und Blechbläser).

2012: Um nicht unnötig viele Kräfte zu binden, hat das AfK wegen des im selben Jahr stattfindenden Kirchentages in Hannover auf die Ausrichtung der AKT verzichtet.

2013: Berlin-Neukölln, BlechbläserInnen und OrgelspielerInnen

„Swinget dem Herrn ein neues Lied“, so lautete das passende Motto dieser AKT. Mit Prof. Richard Roblee, Iphofen, stand den BlechbläserInnen ein Jazz-Spezialist als Referent zur Verfügung. Ein Organistenworkshop wurde mit Daniel Beilschmidt, Universitätsorganist in Leipzig und stellvertretender Organist an der Thomaskirche, durchgeführt. Sowohl das Choralspiel als auch selbst kreierte Intonationen und freie Improvisationen standen auf dem Programm. Prof. Roblee bot mit seiner „Very Little Big-Band“ unter Mitwirkung einiger Teilnehmender der AKT ein unterhaltsames und kurzweiliges Jazz-Konzert.

2014: Hannover, Chor und Flötenensembles

Diese AKT setzten einen musikalischen Schwerpunkt auf Chorgesang und Flötenmusik. Als Referentin für den Blockflötenworkshop begleitete Elisabeth Schwanda (Herford) die Teilnehmenden. Sie ließ diese das Öfteren die Stimmlagen wechseln, was die Flexibilität eines Flötenensembles ungemein erhöht und alle als bereichernd empfanden. Unter der Leitung von Prof. Hildebrand Haake (Herford) fanden sich gut 90 Sängerinnen und Sänger zu einem begeisterten Chor zusammen, der Werke aus ganz verschiedenen Epochen und Stilen einübte (von Gregorianik bis Jazz). Daneben bestand die Möglichkeit zur Einzelstimmbildung bei Nils Ole Peters, Hannover, und Britta Bruun, Hamburg.

2015: Wiesbaden, 14.5. - 17.5.15, BlechbläserInnen und BegleitmusikerInnen zu COSI III

Die beiden Themen richteten sich an BlechbläserInnen und an alle, die sich für unterschiedliche Begleitungen der Lieder aus Band 3 des SELK-Jugendliederwerkes „Komm und sing | Come on and sing“ (COSI III) interessieren, z.B. TastenspielerInnen, GitarristInnen, CajonspielerInnen und MusikerInnen eines Melodieinstruments (z.B. Flöten u.a.).

2.5 Bereitstellung von SELK-spezifischem Notenmaterial

Die Herausgabe des COSI III hat sich aus den unterschiedlichsten Gründen mehrfach verzögert; umso dankbarer war ich, als es im Dezember 2012 endlich vorgelegt werden konnte. Die unter Hauptjugendpastor Scharff arbeitende Kommission hat ein überzeugendes Liederbuch für unsere Kirche erarbeitet. Im Aufbau und in der Rubrizierung den Vorgängerbänden gleich gestaltet, bietet es zusätzlich ein Bibelstellenregister und alternative Formen der Tagzeitengebete. Freudig nehme ich wahr, dass wiederum Glieder unserer Kirchen (das schließt die Evangelisch-Lutherische Kirche in Baden [ELKiB] mit ein) mit eigenen Bearbeitungen zum COSI III beigetragen haben. Ich wünsche mir von Herzen, dass viele Gemeinden das COSI III für sich selbst entdecken und es gerne gebrauchen.

2.6 Bereitstellung von Notenmaterial in der Musikbibliothek

Frau Ulrike Hauschild betreut seit vielen Jahren eine immer besser bestückte Notenbibliothek, die es Singchören, Posaunenchören, OrganistInnen, BlockflötistInnen so wie LeiterInnen von Kinderchören ermöglichen soll, sich gegen einen geringen Kostenaufwand (Leihgebühr und Versand) Noten ausleihen zu können. Ein Stand auf dem Kirchentag 2012 hat die Bekanntheit dieses Angebotes deutlich erhöht. Auch wenn schon vielen Chören mit einer Ausleihe geholfen werden konnte, würden wir uns wünschen, dass die Musikbibliothek noch viel mehr in Anspruch genommen wird. Wir danken Frau Hauschild sehr herzlich für ihre Arbeit und laden Sie ein, uns unter www.musikbibliothek-selk.de zu besuchen.

2.7 Erarbeitung von praktischen Hilfen zur Förderung der Kindermusik

Die Arbeit mit Kinder- und Jugendchören hat einen neuen Impuls erfahren, der sehr verheißungsvoll für unsere Kirche ist. In verschiedenen Sprengeln habe ich diesbezüglich engagierte Initiativen wahrgenommen. So wurden auch aufgrund von Anregungen und Initiativen unserer hauptamtlichen KantorInnen – zum Teil projektbezogen – Kinderchöre in verschiedenen Kirchenbezirken zusammengestellt, deren Ursprung zum Teil bereits vor dem jetzigen Berichtszeitraum liegt. Einige seien als Beispiel für viele genannt: Monbachtal (mit Kantorin Anke Nickisch, ELKiB), Wiesbaden und Nord-Hessen (mit Kantorin Nadine Vollmar).

2.8 Erstellung von Begleitliteratur zum Gesangbuch

Im März 2014 hat das AfK die Musik-AG der Gesangbuchkommission gebeten, Mitglieder der beiden Werke (Posaunenchorrat und Kirchenchorrat) bei der Erstellung von Begleitliteratur für das neue Gesangbuch hinzuzuziehen, da diese traditionellerweise vom AfK vorgenommen wird.

2.9 Beratung bei Anstellung von Sprengelkantoren

Leider hat Kantorin Kerstin Rehle ihre Mitarbeit 2013 eingestellt, was von allen Betroffenen im Sprengel Ost sehr bedauert wurde. Umso froher sind wir, dass es durch Verhandlungen des KAS Ost gelungen ist, Kantor Georg Mogwitz für eine halbe Stelle zu gewinnen. Ohnehin im Sprengel Ost beheimatet, ist es ihm m.E. mittlerweile gut gelungen, sich in die vielfältigen Aufgaben in einem großen Sprengel einzuarbeiten und alte Impulse aufzugreifen sowie neue zu setzen.

2.10 Beratung konzeptioneller Überlegungen zur kirchenmusikalischen Versorgung

Die Kirchenbezirkssynode Süddeutschland hatte 2011 einen Antrag an die Kirchensynode eingereicht, der die Schaffung von zusätzlichen halben Kantorstellen in großen Sprengeln vorsah. Dieser Antrag ging auf die Arbeitsvorlage einer kleinen Kommission bestehend aus Kantorin Antje Ney, Kirchenrat Ulrich Schroeder und Kirchenrat Michael Schätzel zurück.

Die Synodalkommission für Rechts- und Verfassungsfragen (SynKoReVe) hatte im Vorfeld der Kirchensynode bereits festgestellt, dass der Stellenplan durch die Kirchenleitung und das Kollegium der Superintendenten verabschiedet wird. Deshalb verwies die Kirchensynode den Antrag an die Kirchenleitung und das Kollegium der Superintendenten zur Bearbeitung (Antrag 525 und 525.01, Kirchensynode 2011).

Die Kirchenleitung und das Kollegium der Superintendenten haben im Herbst 2012 darüber beraten und mussten zu ihrem Bedauern feststellen, dass die Schaffung zusätzlicher Stellen zum gegenwärtigen Zeitpunkt wegen fehlender Finanzmittel nicht möglich ist.

3. Aufgaben

3.1 Wesentliche Aufgaben

Die wesentliche Aufgabenstellung des AfK ist es, grundsätzlich zu überlegen, wie kirchenmusikalische Versorgung mit hauptamtlichen KirchenmusikerInnen sinnvoll funktionieren kann. Diese Aufgabe umfasst nicht nur die grundsätzliche Reflexion kirchenmusikalischer Arbeit, sondern auch, die praktischen Möglichkeiten zu bedenken und Verfahrensweisen zu entwickeln und einzuleiten.

3.2 Arbeitsaufwand

Das AfK trifft sich (seit 2010) nur noch einmal jährlich. Bei Bedarf kann es öfter zusammenkommen oder die modernen Kommunikationsmittel nutzen, um kurzfristig notwendig gewordene Entscheidungen zu treffen. Die Sitzungen dienen der Berichterstattung, dem Erfahrungsaustausch und der Planung zukünftiger Events, wie der AKT.

3.3 Problemanzeige und Ausblick

Es zeigt sich je länger je mehr, dass die kirchenmusikalischen Ordnungen noch geprägt sind aus der Zeit der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Sie bedürfen einer dringenden Revision, die intern schon im Gange ist, deren Ergebnisse der Kirchensynode aber leider noch nicht zur Beschlussfassung vorgelegt werden können (Chorwerk, Posaunenwerk, Kantoren).

3.4 Ausblick

Wir sind eine singende und musizierende Kirche. Mögen alle Ordnungen und Ordnungsänderungen dazu dienen, dieses Ziel besser zu verwirklichen: in Wort und Musik fröhlich Zeugnis von unserem Glauben abzulegen.

4. Handlungsbedarf

4.1 „Im Jahr 2015 wird uns vor allem die Fusion der Kirchenbezirke zum 1.1.2016 beschäftigen müssen. Als einzige Ordnung wird die KAS-Ordnung dadurch unwirksam und wir müssen für den 1.1.2016 eine Ordnung für den dann neuen Bezirk erstellen. Gleichzeitig wäre diese Ordnung Verhandlungsgrundlage für die Einbindung in einen neuen (oder bestehenden) Sprengel – wenn wir es nicht schaffen, den Sprengel als Leitungsebene der Kirche zu ersetzen.“ So schrieb Pastor Bernd Hauschild, Vorsitzender des KAS West, in seinem Jahresbericht an das AfK im März diesen Jahres.

Um die kirchenmusikalische Versorgung auch nach dem Wegfall des Sprengels West weiterhin zu gewährleisten, haben die Kirchenbezirke Rheinland und Westfalen Anträge an die Kirchensynode gerichtet. Da es zu den wesentlichen Aufgaben des AfK gehört, u.a. „über den

Einsatz von haupt- und nebenamtlichen KirchenmusikerInnen“ (siehe 1.1 und 3.1) zu beraten, hat es in seiner Sitzung am 16.3.2015 ein Votum in dieser Sache abgegeben: „Das Amt für Kirchenmusik unterstützt das Anliegen der gemeinsamen Anträge der Kirchenbezirke Rheinland und Westfalen, nach denen der am 1.1.2016 entstehende Kirchenbezirk Rheinland-Westfalen (Arbeitstitel) seinen eigenständigen Status wie der frühere Sprengel West im Amt für Kirchenmusik (AfK), dem Kirchenchorwerk und im Posaunenwerk und korrespondierenden Werken oder Gremien mit Sitz und Stimme behält, und bittet die 13. Kirchensynode der SELK in Hermannsburg diesem Anliegen zuzustimmen.“

4.2 Ein Wort des Dankes zum Schluss:

Alle, die die Arbeit der Gesangbuchkommission in den letzten Jahren mit verfolgt haben, werden nicht umhin können als darüber zu staunen, wie viel Arbeit da bereits geleistet wurde. Daran haben unsere hauptamtlichen KantorInnen Antje Ney und Thomas Nickisch einen ganz besonderen Anteil, ohne deren federführendes Engagement diese Arbeit gar nicht vorstellbar wäre. Ihnen, aber auch allen anderen kirchenmusikalisch Engagierten sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

4.3 Auch, wenn unsere Kirche momentan nicht in der Lage ist, mehr hauptamtliche KantorInnen für die Arbeit in einer geographisch weit verzweigten Kirche einzustellen, so wünschen wir uns, dass es das Ziel aller bleibt, an dieser Stelle nicht müde zu werden, sondern die Förderung der Kirchenmusik ein Herzensanliegen sein zu lassen.

Unseren hauptamtlichen und den vielen nebenamtlichen KirchenmusikerInnen wünschen wir von ganzem Herzen, dass sie ihre Arbeit weiterhin mit Freuden tun.

Berlin, den 5. März 2015



Edmund Hohls
Vorsitzender des Amtes für Kirchenmusik